

Daimler-Bänker wehren sich

250 ARBEITSPLÄTZE IN GEFAHR

Seit der Vorstand der Daimler Finanztochter Financial Services (DFS) Umstrukturierungsmaßnahmen angekündigt hat, befinden sich die betroffenen Beschäftigten im Ausnahmezustand. Zum ersten Mal in der Geschichte wehren sie sich und gehen für den Erhalt ihrer Arbeitsplätze auf die Straße.

Eine Umstrukturierungskatalog sondergleichen: 1300 von etwa bundesweit 2400 DFS-Beschäftigten sollen verschoben werden, etwa 250 Arbeitsplätze wegfallen. Die acht Vertriebsstandorte der Mercedes-Benz Bank (MB B) sollen geschlossen und auf drei Orte reduziert werden: Berlin, Saarbrücken und Stuttgart. 250 im Vertriebsnendienst Beschäftigte sollen in einem tariflosen Transaktionscenter arbeiten. Die Zentrale soll von Berlin nach Stuttgart, 480 Beschäftigte, die tariflose Tochter Mercedes-Benz Banking Services (MBBS) 120 Arbeitsplätze nach Brandenburg verlagern, ebenso die MB Bank Zentrale, und, und, und.



Die Beschäftigten der Mercedes-Benz Bank kämpfen für ihre Arbeitsplätze.

Kein Wunder also, dass die Beschäftigten auf die Straße gehen. »Eine Belegschaft, die selbst im Kri-

senjahr 2009 Gewinne erarbeitet hat, soll abgestraft werden. Für noch mehr Gewinn auf Kosten der Be-

schäftigten. Das schreit nach Widerstand«, so Uwe Meinhardt, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Stuttgart. Eine im Juli geplante Aufsichtsratssitzung in Stuttgart wurde von Protesten begleitet. Mit dabei: Beschäftigte der Mercedes-Benz Werke aus Sindelfingen, Untertürkheim und der Daimler Zentrale. »Wir appellieren an den Vorstand, die Notbremse zu ziehen. Diese Menschen haben es verdient, anständig behandelt und nicht quer durch die Republik getrieben zu werden«, sagte Erich Klemm, Konzernbetriebsratsvorsitzender der Daimler AG auf der Kundgebung. ■

www.stuttgart.igm.de

TERMINE

Arbeitskreis der Erwebslosen

■ 3. August, 10.00 Uhr
IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart

Leiharbeitszeit in Stuttgart

Stuttgarter Metaller sammeln fast 400 Überschriften auf dem Marktplatz

Knapp 400 Unterschriften haben engagierte Stuttgarter Metaller für die Kampagne der IG Metall Gleiche Arbeit, Gleiches Geld auf dem Stuttgarter Marktplatz gesammelt. »Wenn es eine Branche gibt, die derzeit vom Aufschwung profitiert, ist das die Leiharbeitsbranche«, sagt Detlef Schwoon von der IG Metall Stuttgart. Leiharbeit habe weniger mit Flexibilität und Wiedereinstieg ins Arbeitsleben als vielmehr mit Lohndumping zu tun.

»Dem Mär vom Arbeitslosen, der durch Leiharbeit ins Berufsleben zurück findet, widerspreche ich. Der so genannte Klebeffekt liegt zwischen fünf und neun Prozent«, erklärt Schwoon. Eine neue Studie des Institutes für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) habe dies bestätigt. ■

www.gleichearbeit-gleichesgeld.de



Das Leiharbeits-Team der IG Metall Stuttgart auf dem Marktplatz



Unterschriften sammeln für eine gute Sache

Impressum

IG Metall Stuttgart
Theodor-Heuss-str. 2
70174 Stuttgart
Telefon 0711-16278-0
Fax 0711-16278-49
E-Mail: stuttgart@igmetall.de

Internet:
● www.stuttgart.igm.de
Redaktion:
Hans Baur
(verantwortlich),
Jordana Vogiatzi